

Sommerrain

Raubversuch
im Linienbus

Ein Unbekannter hat am Montag gegen 22.40 Uhr versucht, einen Busfahrer an der Endhaltestelle Sommerrain auszurauben. Der 47-jährige Fahrer saß alleine im Bus und machte Pause, als der Mann vorne einstieg. Der Täter bedrohte den Busfahrer mit einer silbernen Schusswaffe und forderte Bargeld. Als der Fahrer erklärte, dass er nur wenig Geld bei sich habe, stieg der Mann zunächst aus dem Bus aus und ging weg. Kurz darauf kehrte er zurück und sagte dem Busfahrer, er brauche wirklich dringend Geld für die Operation seiner Schwester. Als ihm der Fahrer erneut versicherte, er habe nur sehr wenig Geld bei sich, zog der Unbekannte ohne Beute ab.

Der Gesuchte ist circa 180 Zentimeter groß, 30 Jahre alt und schlank. Er sprach gebrochen Deutsch und wurde als Osteuropäer beschrieben. Er schien sehr nervös zu sein. Bekleidet war er mit einer blauen Jeanshose und hellen Turnschuhen. Er hatte das Gesicht mit einem roten Tuch maskiert und trug eine strohhüttenartige Kopfbedeckung. Hinweise nimmt die Stuttgarter Polizei unter der Telefonnummer 89 90-55 44 entgegen. *jgr*

Degerloch

Radfahrerin verletzt

Schwere Verletzungen hat eine 55 Jahre alte Radfahrerin am Dienstag gegen 8.15 Uhr bei einem Sturz im Degerlocher Gewann Silberwald erlitten. Ein Notarzt und Rettungssanitäter kümmerten sich um die Verletzte und brachten sie in ein Krankenhaus. Die 55-Jährige war mit ihrem Mountainbike einen Waldweg bergab in Richtung Zedernweg gefahren. Vermutlich bei dem Versuch, einer Fußgängerin auszuweichen, stürzte sie und zog sich die Verletzungen zu. Die Radfahrerin trug zu ihrem Glück einen Fahrradhelm. *jgr*

Tipps & Termine

S-Mitte

Literarische Reise nach Italien

Die Stadtbücherei setzt heute im Wilhelmspalais ihre Balkonlesungsreihe fort. Untermaht mit Gitarrenmusik von Ulrich Wedlich laden die Sprecher Ulrike Goetz und Rudolf Guckelsberger zu einer Reise nach Italien ein. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr.

Feuerbach

Rund um die Geburt

Das Robert-Bosch-Krankenhaus und sein Standort Klinik Charlottenhaus laden regelmäßig zu Informationsabenden ein, bei denen Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und der Zeit danach beantwortet werden. So auch heute um 19 Uhr im Pavillon 3 in der Auerbachstraße 110, wo Gynäkologen und Hebammen Auskunft geben und die Stationen und Kreißsäle besichtigt werden können.

Stuttgart

Zeitreise im 3-Löwen-Takt

Diesen Sommer startet wieder der 3-Löwen-Takt-Ferienexpress: am 24. und 25. August vom Hauptbahnhof nach Schwetzingen ins Schloss sowie am 1. und 2. September ins Steinzeitdorf am Federsee. Für einen Beitrag von je 15 Euro können Kinder zwischen sechs und elf Jahren angemeldet werden – und das bis zum 6. August unter Telefon 9 25 79 77 oder über www.3-loewen-takt.de.

Sillenbuch

Die Rätsel des Meeres

In der Reihe „Artgenossen“ zeigt das Augustinum Sillenbuch am Donnerstag, 5. August, den Film „Unsere Ozeane“. In der Dokumentation mit spektakulären Luft- und Unterwasseraufnahmen gehen Forscher den Rätseln des Meeres auf den Grund. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 6, ermäßigt 4 Euro.

Mühlhausen

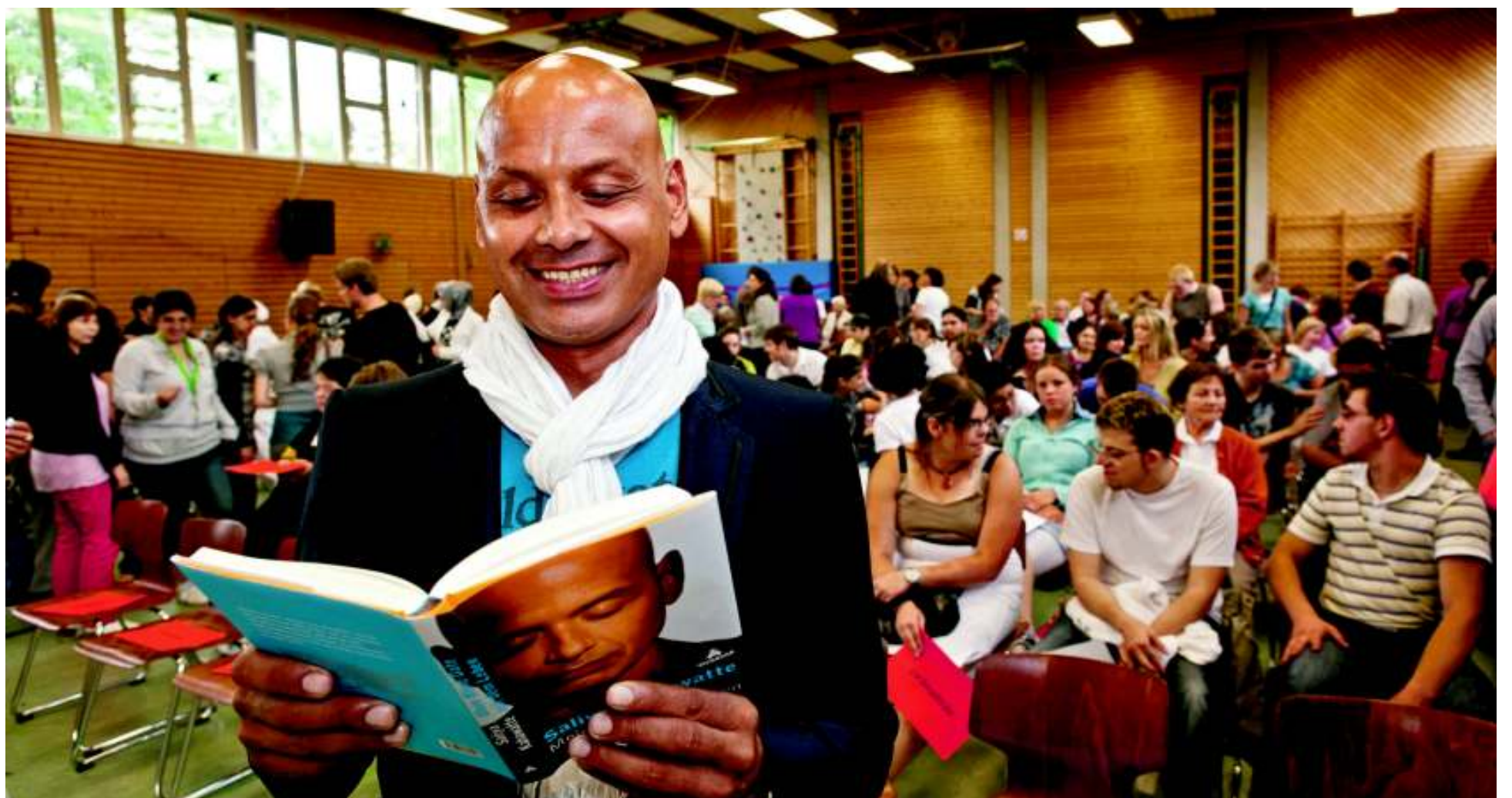
Sommerschnitt der Obstbäume

Die Stuttgarter Obstbauberatung bietet am Freitag, 6. August, einen Schnittkurs für Obstbäume an. Darin wird gezeigt, wie Sauerkirchen, Pfirsiche und Aprikosen bereits nach der Ernte geschnitten werden können. Der Kurs findet im städtischen Lehrgarten in der Heidenburgstraße 35 statt und kostet 11 Euro; Anmeldung unter Telefon 216-76 83 oder per Mail an Andreas.Siegele@Stuttgart.de.

S-Mitte

Charta der Vertriebenen

Die Ausstellung „60 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ wird von Freitag, 6. August, bis zum 20. August im Erdgeschoss des Rathauses gezeigt. Das wegweisende Dokument wurde in Stuttgart entworfen, unterzeichnet und vor mehr als 100 000 Menschen auf dem Schlossplatz verkündet. *mri*



Saliya Kahawatte hat ein Buch über sein Leben geschrieben. In der Nikolauspflanze will er anderen Sehbehinderten für den Einstieg in den Beruf Mut machen.

Foto: Steffen Honzera

Ein Erfolgsmensch, der nicht sehen kann

Porträt Saliya Kahawatte hat 15 Jahre lang verheimlicht, dass er fast blind ist – und dabei sogar Karriere gemacht. Von Katharina Sorg

Kein Problem, das mache ich blind. Dieser Ausspruch bekommt bei Saliya Kahawatte eine ganz besondere Bedeutung. 15 Jahre lang hat der heute 40-Jährige verschwiegen, dass er praktisch blind ist – und arbeitete sich hoch bis zum Restaurantmanager. Was er nicht sehen kann, erzählen ihm Geräusche. Was er nicht nachlesen kann, lernt er auswendig. Er ist blind und keiner merkt es. Sein Sehvermögen beträgt gerade einmal fünf Prozent. Mit zwei Prozent gilt man als blind. Er sieht die Welt wie hinter einer dicken Milchglasscheibe. Farben erkennt er kaum, für ihn ist fast alles grau. „Einen Hell-Dunkel-Brei“ nennt er das. Doch er lässt die Menschen nicht sehen, dass er sie kaum sieht.

Bei der Absolventenfeier in der Nikolauspflanze für sehbehinderte und blinde Jugendliche ist er als Redner zu Gast. Kein Blindenstock, die ausgestreckte Hand zur Begrüßung ergreift er wie selbstverständlich. Sein Blick ist auf den Gesprächspartner gerichtet, er hält Augenkontakt. Sehen tut er das selbst alles nicht. „Ich richte mich nach dem Schall der Stimme, dann weiß ich ungefähr auf welcher Höhe die Augen sind“, sagt er und zwinkert. Ein breites Grinsen folgt. Es funktioniert.

Er bewegt sich sicher, sein Auftreten ist selbstbewusst. Er macht die Menschen blind für seine Krankheit, doch inzwischen

erzählt er von ihr. An einem Abend, im Alter von 15 Jahren, sieht Saliya Kahawatte die Welt ein letztes Mal mit den Augen eines Sehenden. Als er am nächsten Morgen erwacht ist er fast blind. Irreparable Netzhautablösung diagnostizieren die Ärzte, 80 Prozent seines Sehvermögens hat er verloren. Doch er bleibt auf seinem Gymnasium, kämpft und macht das Abitur.

Ob er denn in seinen Bewerbungen geschrieben habe, dass er blind ist?, fragt ihn Ulrike Steffke, Leiterin der Tilly-Lahnstein-Schule für Sehbehinderte und Blinde in Stuttgart. Eine Frage, die sich auch ihre Schüler immer wieder stellen, wenn sie eine Bewerbungsmappe abschieken.

Vor allem kaufmännische Berufe erlernen die Sehbehinderten und Blinden. „Alles was mit Visualität oder großer Mobilität zu tun hat, eignet sich eigentlich nicht“, erklärt Steffke. Grafiker, Erzieher oder Maler könnten ihre Schüler eher nicht werden.

Fast 70 Prozent der Absolventen werden allerdings innerhalb von ein bis zwei Jahren vermittelt. Sie rät ihnen, die Behinderung bereits im Vorfeld zu erwähnen. „Wie sich das allerdings mit dem geplanten Gleichstellungsgesetz verändern könnte, wird sich zeigen“, sagt Steffke.

Anfangs habe er seine Behinderung auch erwähnt, sagt Kahawatte. Doch als er nur Absagen erhält, verschweigt er seine

Krankheit und bekommt prompt einen Ausbildungsplatz als Hotelfachmann.

„Ich höre beim Einschenken, wenn ein Glas voll ist, das habe ich nächtelang trainiert“, erzählt Kahawatte. Disziplin ersetzt die Sehkraft. Er ist viel allein, denn nur wenn er trainiert, endlose Artikelnummern auswendig lernt und den Klang eines polierten von einem unpolierten Glas unterscheiden kann, wird keiner bemerken, dass er eigentlich nichts sieht. Niemand kann ihm das abnehmen, kaum jemand soll davon wissen. Nur ein paar Auszubildende hat er eingeweiht. „Ich kann mir sehr große Datenmengen dauerhaft merken, einmal sagen reicht“, sagt der Deutschsinghalese.

Er hat das Zuhören perfektioniert. Es ist seine Eintrittskarte in die Welt der Sehenden. Im Fünfsternhotel sind es allein 1800 Artikelnummern, die er blind eingeben kann. Er arbeitet mehr als alle anderen, geht doch einmal etwas schief – „wenn ich Tische eindecken musste, sah es manchmal aus, als sei ein Tornado drübergefegelt“, sagt er den Dummen. Sein Leben gleicht einer einstudierten Choreografie. „Es gab immer den Termin vor dem Termin“, erzählt er.

Spontane Treffen muss er stets absagen. Bei einem nahenden Vorstellungsgespräch, fährt er die Strecke zum Termin schon vorher ab, sucht mit einer Lupe das Klingelschild und die richtige Hausnummer. Nach einem derartigen Probelauf kann er sicher auftreten. Hat er eine Verabredung, führt er die Frauen in ein Restaurant aus, in dem er die Speisekarte auswen-

dig kennt. Den Führerschein, erzählt er dann, habe er wegen zu schnellen Fahrens verloren. „Einige Freundinnen haben erst aus der Presse erfahren, dass sie ein Date mit einem fast Blinden hatten“, sagt er und lacht. So wird er zum Schauspieler.

Anfangs hätten die Menschen immer nur gesehen, was er nicht konnte, waren blind für seine Stärken. Den Stempel blind und behindert wollte er sich aber nicht aufdrücken lassen – und wich dann aus, wo immer es möglich war. „Lügen ist aber sehr anstrengend, mir ging es nicht gut und ich bin daran letztlich zerbrochen“, erinnert er sich. 15 Jahre lang hat er versucht, seine Umgebung zu täuschen. Als seine Freundin ihn verlässt und sein Sehvermögen weiter abnimmt, ist er am Tiefpunkt angelangt. Er wird krank. Nach einem Selbst-

versuch landet er in der Psychiatrie. „Drogen, Psychiatrie, das volle Programm, das waren dunkle Momente.“ Ein Jahr vergeht, bis er wieder auf die Beine kommt.

Nun hat er seine Geschichte aufgeschrieben und eine eigene Unternehmensberatung gegründet. Er arbeitet als Motivations-trainer. Seine fünf Mitarbeiter sehen für ihn, seine Kahawatte zu Terminen, begleiten ihn, eine Stylistin kleidet ihn ein.

Die Uhr, die er trägt, kann er allerdings nicht lesen, sein Notebook hingegen spricht mit ihm. „Jetzt vermarkte ich meine Behinderung und verdiene damit Geld, das ist doch nicht schlecht“, sagt er. Ein wenig scheint es, als sei das Leben immer noch eine Bühne für ihn. Demnächst soll es verfilmt werden.

„Alles was mit Visualität oder großer Mobilität zu tun hat, eignet sich eigentlich nicht für Sehbehinderte.“

Ulrike Steffke, Leiterin der Tilly-Lahnstein-Schule

„Ich richte mich nach dem Schall der Stimme, dann weiß ich ungefähr auf welcher Höhe die Augen sind.“

Saliya Kahawatte über seine Kommunikationstechnik

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
RETTUNGSDIENST 112
NOTRUF-FAX 112
KRANKENTRANSPORT 0711/19 222

Notfall- und Bereitschaftsdienst (für nicht Gehfähige, deren Hausarzt unerreichbar ist): Mo-Fr 19-7 Uhr, Telefon 2 62 80 12.

Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft, im Marienhospital, Böheimstraße 37, Heselach (für Gehfähige): Mo-Fr 19-7 Uhr.
Psychiatrische Notfallpraxis, Furtbacher-Krankenhaus: Mo-Fr 19-7 Uhr.

Augenärztlicher Notdienst: durchgehend Telefon 19 222.

Informationen zur Bereitschaft von Medizinfachärzten (für Patienten, deren Arzt nicht erreichbar ist): Mi, Fr 13-19 Uhr, Telefon 0 18 05 / 30 80 90.

Tierarzt: durchgehend Telefon 7 65 74 77.
Telefonseelsorge: 0800 / 11 10 - 111 (evang.), 0800 / 11 10 - 222 (kath.).

Kontakt- und Informationszentrum für Suchtkranke, Nikolausstraße 2, Telefon 26 74 25: Mo-Fr 18-21 Uhr.
Mobbing-Hotline: Telefon 0180 / 26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.

Krisen- und Notfalldienst: Telefon 0180 / 5 11 04 44, Mo-Fr 9-24 Uhr.
Anonyme Alkoholkoliker: Telefon 1 92 95.

Kinder- und Jugendtelefon: 0800 / 1110 - 333.
Babyklappe am Weraheim, Oberer Hopfenlauweg 2-4: Telefon 16 26 30.

Frauenhaus: Telefon 54 20 21.
Städtisches Frauenhaus: Telefon 4 14 24 30.

Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen: Telefon 2 36 93 06, täglich 18-8 Uhr.
Heißer Draht zur Stadtverwaltung: Telefon 216 - 23 23 (Mo-Do 9-11 Uhr).

Elektro-Notdienst: Telefon 56 68 52.
Pannendienst: ADAC Telefon 01 80 / 2 22 22 22; AvD Telefon 7 97 90 68; ACE Telefon 01 80 / 2 34 35 36

APOTHEKEN

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Herdweg, Herdweg 41, 29 08 33 und Hubertus, Liststr. 38, 60 22 82.

Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Vita, Cannstatt, Seelbergstr. 24, 5 00 45 45.

Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Brunnen, Heumaden, Bildäcker Str. 1, 4 41 16 63 u. am Wallgraben, Vaihingen, Möhringer Landstr. 82, 7 80 21 30.

Feuerbach, Nord, Gerlingen, Korntal und Zuffenhausen: Mönchfeld, Mönchfeld, Hechtstr. 31 C, 84 21 09.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

PERSÖNLICHES

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 216 - 65 92.

Ehejubilare, die eine Veröffentlichung wünschen: 216 - 67 50.
Geburtsstage: 102 Jahre: Maria Hivert, Möhringen. 94 Jahre: Gertrud Böhm,

Botnang. 93 Jahre: Elisa Rehm, Untertürkheim. 92 Jahre: Hans Klose, Weilimdorf; Liselotte Schebdat, Degerloch; Ella Stadler, Bad Cannstatt. 91 Jahre: Maria Scherzler, Obertürkheim. 85 Jahre: Kuno Aichholz, Mühlhausen; Gerda Bäumer, Möhringen; Barbara Buschbacher, Stammheim; Hedwig Kaschel, Bad Cannstatt; Annetta Makulski, West; Georg Schimpf, Nord; Elisabeth Speidel, Mühlhausen; Antonia Vetter, Botnang; Heinz Wolf, Untertürkheim.

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA
Buchhandlung Wittwer, Königstraße 30: Garantiert positiv - Mein Leben für den Rad-sport, Buchvorstellung mit Hans-Michael Holzner, Team Gerolsteiner, 17 Uhr.
Neckar-Käpt'n Anlegestelle Wilhelm-Bad Cannstatt, Neckartalstraße: Musik und Wein an Bord, Rundfahrt durch die Weinberge von Bad Cannstatt nach Poppenweiler, 18.30 Uhr.

KINDERSPASS
Dreigroschentheater, Kolbstr. 4 C: Die Prinzessin auf der Erbse (ab 5 J.), 10.30, 15 Uhr.
Elisiz Jahrmaktheater, Höhenpark Killesberg: Jahrmak, 14 Uhr. Kaspers Geburtstagsfest (ab 4 J.), 16 Uhr.
Jugendfarm Stammheim, Münchinger Straße: Blasrohre basteln, 13 Uhr. T-Shirt-Druckerei, 10 Uhr.
Jugendhaus Anna, Bad Cannstatt, Gnese-ner Str. 20: Konsolturnier (ab 12 J.), 15 Uhr.
Kinderhaus Feuerbach, Mühlstr. 2: Kinderkino: Old Dogs (6-12 J.), 15.45 Uhr.

Mercedes-Benz Museum, Mercedesstraße 100: Geschichte der Feuerwehrfahrzeuge, Führung (7-10 J.), 9, 14 Uhr.

Planetarium Mittlerer Schlossgarten, Willy-Brandt-Straße 25: Maus und Mollys Weltraumabenteuer (5-9 J.), 11.15 Uhr.

Spielhaus, Untere Schlossgartenanlage: Rundreise durch die Kultur der Südde, Ferienprogramm des Linden-Museum (6-13 J.), 12 Uhr.

Sportplatz (hinter dem Geschwister-Scholl-Gymnasium), Wassertag, Ferienaktion (ab 7 J.), Veranstalter: Jugendhaus Sillenbuch, Mobile Jugendarbeit, Schülercafe Alberta, 14 Uhr.

Staatliches Museum für Naturkunde, Nordbahnhofstraße: Haie einst und heute, Ferien im Museum (ab 7 J.), 10 Uhr.

Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 30-32: Tiere gesucht, gemalt, modelliert (ab 6), 14.30 Uhr.

Stadtmedienzentrum am LMZ Baden-Württemberg, Rotenbergstraße 111: Sommerferienkino: Das große Rennen, 14 Uhr.
Stadtbücherei Weilimdorf, Löwen-Markt 1: Internetführerschein (ab 8 J.), 10 Uhr.

Theater in der Badewanne, Stresemannstraße 39: Willi und Amadeus, Laterne Figurentheater (4-10 J.), 15 Uhr.
Theodor-Heuss-Haus, Feuerbacher Weg 46: Ferien beim Bundespräsidenten, Zeitreise in die 50er Jahre mit Theodor Heuss (5-15 J.), 9 Uhr.

VERSCHIEDENES

Gottesdienstzeiten Telefon 284 55 47.
Planetarium, Mittlerer Schlossgarten: Vorführungen: Mi 10, 15 und 20 Uhr.

Schwäbische Sternwarte Uhlandshöhe: Führung am Teleskop: Mi 21 Uhr.

Fernsehturm: täglich von 9 bis 22.30 Uhr.
Turmforum Stuttgart 21 im Bahnhofs-turm: Dauerausstellung zu S 21 und Aus-sichtsplattform täglich 10 bis 18 Uhr.

Flughafen: Besucherterrasse mit Albatros-Flugmuseum: täglich von 8 bis 18 Uhr.
Wilhelm, Neckartalstraße: Tierhäuser täglich bis 18.15 Uhr, Pflanzenhäuser täglich bis 18.00 Uhr, Hauptkasse 8.15 bis 17.30 Uhr.

Neckarschiffahrt: Telefon 54 99 70 60.
Stadtrundfahrt: die wichtigsten Sehens-würdigkeiten der Landeshauptstadt (18 Euro, ermäßigt 14,50 bzw. 9,50 Euro, täglich von 13.30 bis 16 Uhr).

Historischer Rundgang: Stadtrundgang mit Geschichte (10 Euro, Samstag 10 bis 12.30 Uhr).
Anmeldung und Informationen über wei-tere Stadtrundfahrten beim i-Punkt, König-straße 1a, Telefon 22 28 - 0, Fax 22 28 - 253, www.stuttgart-tourist.de.

Alle Angaben stammen von den Veranstal-tern. Die Stuttgarter Zeitung übernimmt keine Gewähr, dass die Veranstaltungen stattfinden und dass Karten erhältlich sind.

SERVICE

SPERRMÜLL
Wertstoffhöfe sind in der Einödstraße 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plie-ningen, in der Burgholzstraße 31/1 in Müns-ter und in der Hemminger Straße 125 in Weilimdorf (gegenüber Grüner Heiner).